

Zoologische Beiträge NF 15 1969  
p. 465-467

## Historische Zootier-Fotos

VON WERNER KOURIST

(Mit 10 Abbildungen)

Eingegangen am 27. Oktober 1969

Meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. HANS PETZSCH, zum 60. Geburtstag am 27. März 1970 in Herzlichkeit gewidmet.

Aus meiner zoo-historischen Original-Foto-Sammlung wurden Beispiele ausgewählt, deren Veröffentlichung an dieser Stelle gerechtfertigt erscheint.

Das Bestreben, Tierbilder um ihrer selbst willen zu veröffentlichen, kann verschiedene Gründe haben.

Einmal kann es sich — von persönlichen Erwägungen abgesehen — darum handeln, ein Tier abzubilden, welches selten in bildlicher Darstellung in Erscheinung tritt. Wenn es gar Tierfotos sind, bei denen das abgebildete Tier bisher kaum bekannt geworden ist, dann wäre es fast eine sträfliche Unterlassung, auf die Reproduktion dieser Fotos an geeigneter Stelle zu verzichten. Die beiden hier reproduzierten Fotografien eines lebenden Java-Nashorns (Abb. 1 u. 2) sind die einzigen formatfüllenden, welche bisher von dieser Tierart veröffentlicht worden sind! Sie dürften spätestens im Jahre 1884 entstanden sein, denn im Januar 1885 starb das Java-Nashorn, das seit dem Jahre 1874 im Londoner Zoologischen Garten gelebt hatte. Als Fotograf dieser einzigartigen zoologischen Dokumente ist auf den Bildern DIXON angegeben (THOMAS J. DIXON), jener Fotograf, der im 1902 herausgegebenen Katalog der Bibliothek des Zoologischen Gartens zu London als Autor der „Animal studies. Photographs from life“, London, 1885, zu finden ist (Original-Fotos).

Eine Rechtfertigung, Tierfotos ohne vorrangig zoologischen Demonstrationswert in einer zoologischen Zeitschrift abzubilden, kann der technisch-historische Wert solcher Aufnahmen sein. Die für diese Abhandlung ausgewählten frühen fotografischen Bewegungsstudien an Wildsäugetieren (Abb. 3—6) stammen aus den Jahren 1888/89 und wurden von einem der begeistertsten und fähigsten Tierfotografen aufgenommen, von OTTOMAR ANSCHÜTZ (1846—1907). Bevor er nach Berlin übersiedelte,

hatte er sein Atelier in Lissa/Bezirk Posen (im damaligen Westpreußen) und besaß außerdem im Breslauer Zoologischen Garten einen „fotografischen Zwinger“ (Der Zoologische Garten, XXX, 1889, und HORST G. W. GLEISS, Chronik des Zoologischen Gartens Breslau, 1967), in welchem er diese und ähnliche Tieraufnahmen unter Kulissenverwendung anfertigte. Die für die Frühzeit der Fotografie erstaunliche Brillanz der Bewegungsbilder wird verständlich, wenn man weiß, daß ANSCHÜTZ den Schlitzverschluß in die Fotografie einführte und Erfinder mehrerer Vorläufer unserer modernen Kinematografen ist. Daß diese Fotos auch gern von Tiermalern als Vorlagen benutzt worden sind, ist durch einen Brief des Berliner Tiermalers PAUL MEYERHEIM (1842—1915) an einen seiner Schüler belegt, und es erscheint auch durchaus als glaubhaft, daß ebenfalls der Meister sie benutzt hat.

Wenn in früheren Zeiten fotografierte dressierte Tiere Verrichtungen ausübten, die heute nicht mehr zeitgemäß oder es gerade wieder geworden sind, dann kann es von Interesse sein, diese Fotografien vorzustellen (Abb. 7 u. 8). Während es in jüngerer Zeit kaum noch üblich ist, Kamele in unseren Zoologischen Gärten als Reittiere für das Publikum — namentlich für Kinder — zu verwenden, so haben doch Afrikanische Elefanten als solche wieder von sich Reden gemacht. Die reproduzierten historischen Bilder dieses Inhalts entstanden vermutlich in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts und entstammen dem Zoologischen Garten London. Der Fotograf ist mir unbekannt. Lediglich das „Monogramm“ „I. V.“ könnte ein Hinweis auf den Autor sein.

Weiterhin kann es von Belang sein, Fotos vorzuweisen mit Tieren, die erstmals zur Schau gestellt worden sind. Dabei könnte es sich um Erst-Importe für Europa oder Deutschland, aber auch um die Erst-Ausstellung in einer bestimmten Stadt bzw. deren Zoo handeln. Die für diesen Aufsatz ausgewählten beiden Tierfotos (Abb. 9 u. 10) des berühmten Hamburger Fotografen CARL FRIEDRICH HÖGE (1834—1908) sind höchstwahrscheinlich 1867 entstanden und damit vermutlich die ältesten erhaltenen Fotografien von Zootieren überhaupt. (FREDERICK YORK fotografierte Tiere des Zoologischen Gartens London; Jahr der Herausgabe: 1872). Der von HÖGE aufgenommene Ameisenbär gelangte am 21. 3. 1866 zum Preise von 1 400,— Thalern in den Zoologischen Garten Hamburg, wo er etwa zwei Jahre ausdauerte. Bevor er auf recht abenteuerlichem Wege in die Hansestadt gelangte, lebte das bereits erwachsene Tier für kurze Zeit in einem Küchengarten in Southampton/England. Es war das erste Tier der Art in einem deutschen Zoologischen Garten. Nach seinem Tode gelangte 1869 ein Paar Ameisenbären in den Hamburger Zoologischen Garten, beide zusammen indes gegen einen geringeren Preis als das Exemplar allein. — Das männliche Tier des von HÖGE aufgenommenen Löwen-Paares stammte aus Nubien und war 1863 als

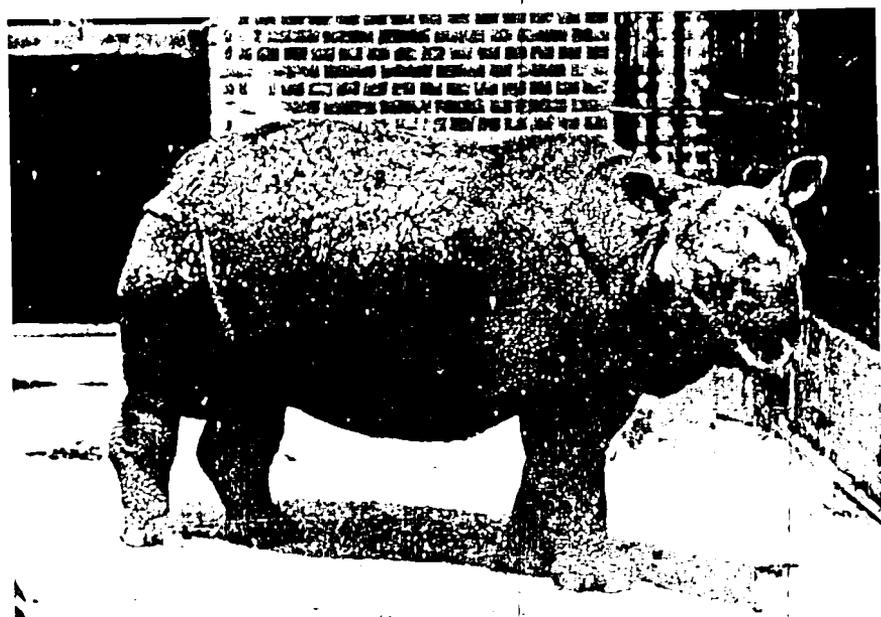


Abb. 1 und 2. Java-Nashorn-Bulle (*Rhinoceros sondaicus*), der vom 7. 3. 1874 bis zum 21. 1. 1885 im Zoologischen Garten London lebte. Das Tier kam zum Preis von £ 800,— über die Tierhändler Cross und JAMBACH aus Batavia (Java) nach London.

Die Art-Charakteristika — der Nackenschild und die mosaikartig angeordneten Hornbuckel — sind auf den Fotos deutlich zu erkennen.

Fotos Dixon

Geschenk zweier Spender als erster Löwe in den alten Hamburger Zoologischen Garten gelangt. Der Nachfolger dieses Hamburger Löwenmannes war übrigens der 1871 im Zoologischen Garten eingetroffene Kap-Löwe „Lulu“, welcher 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre hier lebte und im Jahre 1888 als wohl letzter Vertreter dieser Unterart einging, nachdem der Kap-Löwe in freier Wildbahn bereits seit 1865 als ausgerottet gilt. Die übernächste Löwin, welche nach der abgebildeten in den Hamburger Zoologischen Garten Einzug hielt, war eine 1874 dort eingetroffene Berber-Löwin.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. WERNER KOURIST  
Wiss. Assistent am Zoo Berlin  
1 Berlin 30, Budapester Str. 36